Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Ueber neue und leistungsfähigste Blitzableiter-Konstruktion schreibt Professor Gustav Weber dem „Winterthurer Landboten": Bekanntlich will der Blitzableiter zum Schutze eines Gebäudes vor den Wirkungen des Blitzes dienen (Franklin 1753). Er soll nicht nur Blitzschläge verhüten, sondern auch, wenn solche unvermeidlich sind, sie unschädlich in die Erde leiten. Neuere Anschauungen über die Natur der elektrischen Entladungen haben im großen und ganzen die Zwecklosigkeit des Blitzableiters dargetan. Schon Werner von Siemens hatte wahrscheinlich in richtiger Vermutung des Wesens, der atmosphärischen Entladungen, einem Freunde gegenüber, der ihn fragte, warum er seine Villa in der gewitterreichen Gegend von Harzburg nicht mit einem Blitzableiter versehe, lakonisch geantwortet: „Ich werde mich hüten". Es ist völlig gleichgültig, ob ein Gebäude an seiner höchsten Stelle einen Blitzableiter hat oder nicht. Die Blitze haben stets einen oszillierenden Entladungscharakter, d. h. es entstehen Entladungsströme von wechselnder Richtung, die mit ungeheurer Frequenz aufeinander folgen, wobei sie an Stärke allmählich abnehmen. Hohe Entladungsströme wechseln pro Sekunde viele tausendmal ihre Richtung und gehören also in die Kategorie der Hochfrequenzströme, wie sie Tesla zuerst angewendet hat und wie sie bei der drahtlosen Telegraphie in Anwendung kommen. Solche Wechselströme unterliegen nun Gesetzen, die für gleich gerichtete Ströme nicht gelten. Sie müssen Hindernisse überwinden, die nicht bloß von dem Strommege, sondern auch von der Geschwindigkeit ihres Wechsels abhängen. Man nennt solche Hindernisse induktive Widerstände. Während für Gleichstrom der Widerstand der Leitung um so kleiner ist, je größer der Leiterquerschnitt, kommt bei Hochfrequenzströmen nur die Leiteroberfläche in Betracht, d. h. ein Rohr von dünnster Wandstärke bietet keinen größeren Widerstand, als ein massiver Leiter von gleichem Material und gleichem Durchmesser. Während gleichgerichtete Ströme den ganzen Leiterquerschnitt erfüllen, benutzen die Hochfrequenzströme nur die Oberfläche und dringen kaum ein Hundertstel Millimeter tief in den Querschnitt ein.

Man muß deshalb für die Blitzableitung eines Hauses einen möglichst kleinen Widerstand schaffen und darf keinen einfachen Draht, sondern möglichst große metallene Oberflächen verwenden. Man bringt also unter einander in gute leitende Verbindung die Zinkbedeckungen, Dachkanten, Dachtraufen usw. Hierdurch erhält man eine großflächige Ableitung, die mehr schützt, als der beste übliche Blitzableiter. Wichtig ist nun noch eine gute Erdverbindung, die, der oszillierenden Natur der Entladung entsprechend, eine sehr große Oberfläche besitzen muß. Eine gewöhnliche Metallplatte, in feuchte Erde gelegt, genügt für die gewaltigen Entladungen nicht. Besser ist der Anschluß an Gas- oder Wasserleitungen, wodurch sehr große metallene Oberflächen gewonnen werden. Da und dort wird der Anschluß an diese Leitungen von der Behörde vorgeschrieben. Also fort mit den Auffangstangen und den teuren Blitzableiterkonstruktionen! Eine zweckmäßige Ausbildung und Verbindung der Metallteile an Dächern und Fassaden mit guter Ableitung durch Dachtraufen gewährt einen besseren Schutz.

Auch in unserem Kanton hat man sich mehr oder weniger zu diesen neueren Anschauungen bekehrt und entsprechende Reformen angebahnt.

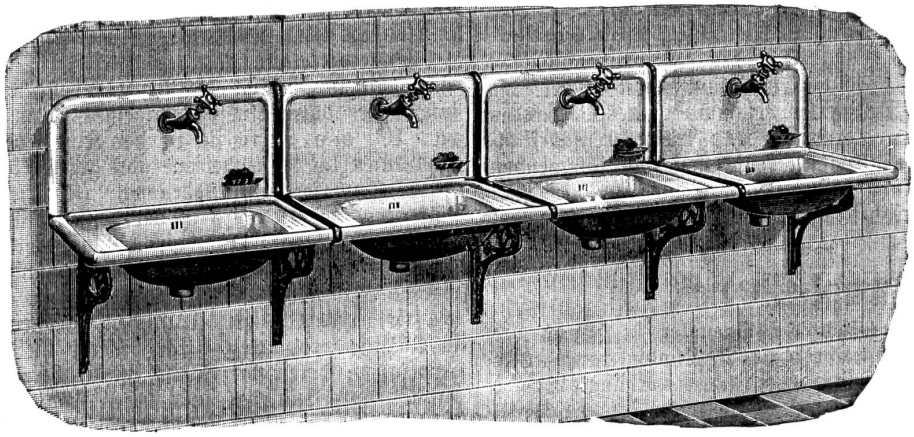
Feilenschwindel.

Vor zirka einem Jahre berichteten wir über den Ausgang eines Prozesses gegen eine Feilenfirma in G. Heute sind wir im Stande, eine weitere Verurteilung dieser Firma kund zu geben. Stellt sich da eines schönen

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser und sanitäre Artikel en gros.

Reihen-Waschtische in Gusseisen mit Porzellan-Imperial-Emaille.



Von obigen Reihen-Waschtischen wurden von uns zirka 70 Stände durch eine Berner Installations-Firma für das Gebäude der Eidg. Oberpostdirektion in Bern geliefert. 1 o u

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installations-Geschäfte und Wiederverkäufer.